

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 24.

Samstag, 27. Februar 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

— Se. Maj. der König hat u. A. zu verleihen geruht: das Großkreuz des Ordens der württ. Krone: dem Staatsminister der Finanzen Dr. von Riecke, Staatsminister des Kriegswesens Gen. der Inf. Frh. Schott von Schottenstein, komm. General des 13 (L. w.) Armeekorps, k. preuß. General der Inf. von Lindequist, komm. General des 15. Armeekorps, Gen. der Inf. und Generaladj. Frh. v. Falkenstein; den Stern zum Kommenthurkreuz des Ordens der württ. Krone: an Oberkammerherrn Frh. v. Neurath, Oberhofmeister der Königin Frh. v. Reichenstein. Das Ehrenkreuz des Ordens der württ. Krone an: Landgerichtsdirektor Frhrn. Wilh. v. Gütlingen in Stuttgart. Das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens: dem Intendantur- u. Baurat Holz bei der Intendantur des Armeekorps. Den Titel eines Oberbaurats: Baurat Leibbrand bei der Ministerialabt. für das Hochbauwesen, Staatstechniker für das öffentl. Wasserversorgungswesen Baurat Schmann, Direktor der Maschinenfabrik Göttingen. — Den Titel und Rang eines Obermedizinalrats: dem Vorstand der chirur. Abteilungen des Ludwigs- und Katharinenhospitals Medizinalrat Dr. v. Burckhardt, — den Titel eines Geh. Kommerzienrats: Kommerzienrat Herrn. Frank, Ludwigsburg.

Stuttgart, 23. Febr. Dem Vernehmen nach finden die Hochzeitsfeierlichkeiten zur Vermählung des Prinzen Albrecht von Schaumburg-Lippe mit der Herzogin Elsa von Württemberg in der ersten Maiwoche (8.) hier statt. Das junge Ehepaar wird zunächst in die Garnison des Prinzen in Oesterreich übersiedeln, später aber wird der Prinz, wie es heißt, in das württembergische Armeekorps eintreten.

— In der Gewerbehalle kamen am Samstag nachmittag die seither nicht abgeholten Gewinne der Lotterie der elektrotechnischen und kunstgewerblichen Ausstellung zur Versteigerung. Im ganzen wurden ca. 3000 M. Erlöst; bezahlt wurden für die grüne Saloneinrichtung von Gerson u. Wolff hier (Wert 3800 M.) 1550 M., für eine Truhe mit Rückwand und Rissen 340 M., für einen Ofenschirm mit Reichsadler, reich in Leder getrieben 155 M., für eine große Korridoruhr von Mauthe in Schwemningen 330 M., für eine goldene Remontoiruhr

167 M., für eine Beleuchtungsfigur (Neger) aus Terracotta 99 M., für einen silbernen Photographierahmen 95 M., für einen Perseerteppich 85 M.

— Verbürgten Nachrichten zufolge soll der Ueberschuß der letztjährigen Stuttgarter Ausstellung sich auf 310,000 M. belaufen, gewiß ein glänzendes Resultat, zu welchem die Wirtschaften das meiste beigetragen haben. An Pacht für dieselben wurde bezahlt 37,500 M., an Prozenten für Wein und Bier 60,404 M., und für elektrisches Licht 7405 M. In der schwäbischen und altdeutschen Weinstube wurden 550 Hektoliter Wein und im Stadtgarten und Bierkeller 3611 Hektoliter Bier getrunken, dazu kommen noch ungezählte Flaschen Sekt. Von den im Gewerbedorf hergestellten elektrischen Saitenwürstchen wurden 80,000 Meter vertilgt. Die Aussteller auf dem Gebiete des Kunstgewerbes sind mit den geschäftlichen Erfolgen gar nicht zufrieden, während die Aussteller von Maschinen und elektrotechnischen Apparaten größtenteils glänzende Geschäfte gemacht haben.

— Das Ministerium des Innern hat durch einen Erlaß vom 29. Januar ds. Jahres betr. das Submissionswesen den Behörden aufs neue eingeschärft: Von der bestehenden Ermächtigung, Gegenstände, deren überschlägiger Wert einen bestimmten Minimalbetrag, zurzeit 1000 M., nicht übersteigt, ohne Ausschreibung zu vergeben, ist stets dann Gebrauch zu machen, wenn nach den vorliegenden tatsächlichen Verhältnissen auch bei freihändiger Vergabe die Erlangung einer guten rechtzeitigen und preiswürdigen Lieferung oder Leistung erwartet werden kann. Dabei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß, soweit es sich um Bauarbeiten handelt, die freihändige Vergabe gestattet ist, falls der bestimmte Ueberschlagsbetrag für die einzelnen Arten von Bauarbeiten nicht überschritten wird. Die Arbeiten, welche freihändig vergeben werden, sind da, wo eine Mehrheit tüchtiger und erfahrungsgemäß zu angemessenen Preisen arbeitender Meister zur Verfügung steht, nicht stets denselben Meistern zuzuteilen, vielmehr ist unter jener Mehrheit in geeigneter Weise abzuwechseln. Dies gilt in gleicher Weise für die Vergabe von Lieferungen. Bei größeren Hochbauten sind nicht alle Arbeiten gleichzeitig zu vergeben; die erst im späteren Verlauf des Bauwesens auszuführenden Arbeiten, insbesondere Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Flaschner-

arbeiten, sind vielmehr erst, wenn sie genau beschrieben und zeichnerisch behandelt sind, auszuschreiben. Bei Submissionen ist das Bieten nach Prozenten der Ueberschlagspreise nicht ausschließlich anzuwenden. Die Behörden können vielmehr auch je nach ihrem von den Umständen des Einzelfalles geleiteten Ermessen entweder ohne Bekanntgebung der Ueberschlagspreise Offerten in selbständiger Preisen entgegennehmen oder unter Bekanntgebung der Ueberschlagspreise Offerten nach Prozenten oder in selbständigen Preisen nach Wahl der Submittenten gestatten. Die Behörden werden ausdrücklich auf die bestehenden Bestimmungen hingewiesen, nach welcher die niedersten Angebote nicht ausschließlich zu berücksichtigen sind, Angebote, welche zu geringe, in offenbarem Verhältnis zu der Leistung stehende Preisforderungen enthalten, außer Betracht gelassen werden sollen und der Zuschlag demjenigen Bewerber zu erteilen ist, dessen Angebot in Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Umstände als das annehmbarste erscheint. Während der Bauausführung sind die Unternehmer durch Abschlagszahlungen möglichst zu unterstützen. Nach der Vollendung der Arbeiten und Uebernahme derselben sind die Restguthaben sofort auszubezahlen. — Eine Versammlung der Ortsgruppe Neutlingen des württ. Handwerkerlandesverbandes hat sich denn auch sehr befriedigt über den Erlaß ausgesprochen.

Stuttgart, 22. Febr. Der Prozeß gegen den Verlagsbuchhändler Robert Luz und den Verleger des Beobachters Eugen Binder beginnt schon am 10. März und wird mindestens 7, wahrscheinlich aber 10 Verhandlungstage in Anspruch nehmen. Nicht weniger als 130 Zeugen sind geladen und etwa weitere 30 Zeugen werden voraussichtlich noch geladen werden. Als Sachverständiger ist Prof. Fürstner aus Straßburg berufen, um über den geistigen Zustand des Bauern Kühnle aus Beutelsbach Auskunft zu geben. Verteidiger der beiden Angeklagten sind die Rechtsanwälte Hausmann und Elsas. Schultheiß Schlör von Beutelsbach, der als Nebenkläger zugelassen ist, hat den Rechtsanwalt Löwenstein I als Rechtsbeistand. Auf den Prozeß ist die Bevölkerung des ganzen Remsthaltes außerst gespannt und wegen seines Umfangs dürfte er wohl der größte Prozeß sein, der jemals hier in Stuttgart zur Verhandlung gekommen ist.

Herrenberg, 23. Febr. Neben dem Amtsblatt „Der Gäubote“ erscheint vom 1. März ab ein zweites Blatt von Buchdruckereibes. A. Lachenmaier. Das erste Probeblatt wurde heute ausgegeben. Ein Bedürfnis hiefür ist wohl kaum vorhanden.

— Die Schwurgerichtssitzungen im 1. Quartal werden eröffnet in Tübingen 29. März.

Waldorf, D. A. Tübingen, 20. Febr. Dieser Tage wurde die hiesige Gemeindejagd, die in den letzten 6 Jahren gegen ein jährliches Pachtgeld von 15 Mark verpachtet war, an den Meistbietenden, Joh. G. Heim, Dreher von hier auf sechs Jahre um ein jährliches Pachtgeld von 260 Mk. vergeben. Erwähnt mag hierbei noch werden, daß der bisherige Pächter Gemeinderat und Dreher Luid, die Jagd schon seit dem Jahre 1848 ununterbrochen inne hatte, eine Thatsache, die wohl in Württemberg bis jetzt einzig dastehen dürfte.

Mundschau.

Pforzheim, 24. Febr. Gestern wurde ein Edelsteinhändler R. wegen Unterschlagung von Edelsteinen im Betrag von 1500 Mark verhaftet.

— Der vom R. Amtsgericht Eßlingen wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgte 24 Jahre alte Goldarbeiter Aug. Krauth von Waldrennach wurde heute hier verhaftet.

Vom Schwarzwald, 23. Febr. Das Holzgeschäft geht den ganzen Winter trotz der hohen Preise immer gleichmäßig gut fort. Noch nie ist die Nachfrage nach Schnittwaren so früh und so stark gewesen als diesen Winter, woraus auf eine sehr rege Bauhätigkeit in den Städten geschlossen werden kann. Auf den Lagerplätzen ist nur wenig Vorrat an Schnittwaren, trockene Ware daher sehr begehrt.

Staufen, 23. Febr. Viel besprochen wird zur Zeit das Projekt einer Adhäsion-Bahn von Staufen — Münsterthal — Neumühle — Kaltwasser und einer Drahtseilbahn von Kaltwasser auf den Belchen, sowie der Erbauung eines großen Gasthofes auf der Spitze desselben. Die Gesamtkosten sind einschließlich Gasthof auf etwa 800 000 Mk. veranschlagt. Die Fahrzeit von der Thalsohle auf den Belchen wird 8 bis 10 Minuten dauern.

— Der Bau der Bahn Ettlingen-Herrenalb wird mit Eintritt günstiger Witterung energisch in Angriff genommen werden. Ein Teil der Arbeiter ist im Albthal eingetroffen und in den Orten um Marzell einquartiert worden. Die Arbeiter sind meistens Norddeutsche.

München, 23. Febr. Das Landgericht München II verurteilte wegen des in der Nacht vom 26. auf 27. Okt. 1896 in Steinhöring stattgehabten Haberfeldtreibens 3 Angeklagte zu Gefängnis von einem bis anderthalb Jahren und 45 Angeklagte zu Gefängnis von 1—8 Monaten.

Frankfurt a. M., 25. Febr. Heute mittag brach in dem neuerbauten großen Warenhaus von Bronker Großfeuer aus, welches mit so rasender Schnelligkeit um sich griff, daß das ganze Gebäude in kürzester Zeit ansbrannte. Infolge starker Rauchentwicklung war es der Feuerwehr nicht möglich, in das Innere des Gebäudes zu gelangen, so daß bis jetzt nicht festgestellt werden konnte, ob Personen dabei verunglückt sind. Von dem Dach-

stuhl des Bronker'schen Hauses verteilte sich das Feuer auf den Mansardenstock eines in der Zeil befindlichen Astöckigen Geschäftshauses, dessen Bewohner mittels Leitern gerettet werden mußten.

— Das heute mittag ausgebrochene Schadenfeuer bei Bronker ist dadurch entstanden, daß beim Aufhängen zweier Bogenlampen Funken des vorzeitig eingeschalteten elektrischen Stroms in die dort aufgehängten Gardinenstoffe fielen. Der eine der beiden Installateure wurde nach polizeilicher Vernehmung in Haft genommen. Personen sind nicht zu Schaden gekommen außer einem Kommiss, der beim Sprung aus dem 2. Stock leichte Verletzungen erhielt.

Berlin, 24. Febr. Entgegen anderen Meldungen berichtet der „Lokalanzeiger“, daß der Schachmeister Steinitz noch am Leben ist. Sein Zustand sei nicht lebensgefährlich.

Paris, 24. Febr. Der „Gaulois“ meldet, die Mächte hätten dem griechischen Ministerpräsident Deljanis den festen Entschluß mitgeteilt, daß sie auf der Räumung Kretas seitens der griechischen Truppen bestehen, bevor die Lösung der Kretafrage vorgeschlagen werde. Deljanis habe noch nicht geantwortet. Man glaube, er werde dem griechischen Volke begreiflich machen, daß eine Union Kretas mit Griechenland augenblicklich unmöglich sei.

London, 23. Febr. Ein Bericht der „Times“ bestätigt die Niedermeglung der Bewohner 9 mohamedanischer Dörfer im Sitia: 1147 Menschen, Männer, Weiber und Kinder, seien unter dem Bruch des verheißenen freien Geleites von Christen gemordet worden.

Athen, 23. Febr. In der ganzen Stadt herrscht unbeschreibliche Aufregung, und die Ausbrüche von Wut richten sich gegen die Mächte, hauptsächlich gegen Deutschland, weil bekannt wurde, daß das deutsche Kriegsschiff mit Granatbomben auf die Insurgenten geschossen habe. Stürmische Demonstrationen finden in den Hauptstraßen statt. Die Polizei ordnete die Schließung aller Geschäfte an. Das Volk verlangt die Kriegserklärung an die Türkei. Griechenland könne der Türkei zu Lande und zu Wasser die Spitze bieten, wofern die Mächte nicht dazwischen träten.

Canea, 24. Febr. Bei dem Brande des Regierungsgebäudes stürzte der Geldschrank des Gouverneurs herab und wurde zertrümmert. Türkische Offiziere und Soldaten beabsichtigten, die 7000 Pfund an sich zu nehmen, welche der Geldschrank enthielt. Die europäischen Offiziere erhoben hiergegen Einspruch. Von türkischer Seite wurden die fremden Seeleute des Diebstahls bezichtigt. Eine Untersuchung ergab indessen, daß diese Anschuldigung völlig unbegründet war. Um die Muselmanen fern zu halten, waren die fremden Seeleute gezwungen, von der Waffe Gebrauch zu machen. Der Vorfall hätte beinahe zu einem Kampf zwischen Türken und Europäern geführt. Während des Brandes wurde ein italienischer Matrose schwer verletzt. In Saleppa haben Angriffe von Soldaten und Muselmanen auf die Christen stattgefunden.

Konstantinopel, 21. Febr. Ismael Bey forderte den Oberst Bassos auf, unvorzüglich Kreta zu räumen, da

er sonst ihn und seine Soldaten als Räuber betrachten und bei eventueller Gefangennahme standrechtlich erschießen lassen werde.

Konstantinopel, 24. Febr. An die griechische Grenze sind 8 Kavallerieregimenter und 40 Batterien dirigiert worden.

Kalkutta, 23. Febr. Unter den Personen, welche bei den Notbauten im Rewagebiete beschäftigt sind, ist die Cholera ausgebrochen. In zwei Tagen sind 160 Todesfälle vorgekommen. Die Behörden ergreifen energische Maßregeln, um die Ausbreitung der Epidemie nach Allah-Abad, sowie nach den Centralprovinzen zu verhindern.

Lokales.

Wildbad, 25. Febr. Seine Maj. der König haben zu verleihen geruht: den Titel eines Bahnhofsinspektors: Hrn. Bahnhofsverwalter I. M. La Roche hier und den Titel eines Hofapothekers: Hrn. Apotheker Dr. Mezger hier.

Wildbad, 26. Febr. Das Geburtsfest Seiner Majestät des Königs wurde gestern in üblicher Weise gefeiert. Morgens war Festgottesdienst und um 1 Uhr nachmittags versammelte sich eine stattliche Zahl von hiesigen Einwohnern zu einem gemeinsamen Festessen im Hotel „Post“. Hr. Stadtschultheiß Bähner brachte ein Hoch auf Seine Majestät aus, dessen väterliche Fürsorge für sein Volk auf allen Gebieten er in beredten Worten hervorhob und besonders betonte, wie dessen rührende Anhänglichkeit an Wildbad sich in jedem Jahre aufs neue bethätige. Hr. Stadtpfarrer Hammer gedachte Ihrer Majestät der Königin als der liebenden Landesmutter. Später wurde noch das Antworttelegramm Seiner Majestät auf den Glückwunsch der Stadt Wildbad verlesen, das große Freude hervorrief. Abends um 8 Uhr versammelte man sich wieder zum Bankett, wozu sich auch die Damen einfanden, die durch Hrn. Stadtschultheiß Bähner in humorvoller Weise begrüßt wurden. Musikvorträge, Tanz und Reden, von denen wir besonders noch die des Hrn. Baron v. Säcklind auf Wildbads Frauen erwähnen, würzten den Abend. Hr. Großmann z. „Post“ hatte für vorzügliche Pflege in jeder Hinsicht gesorgt.

— Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs ist u. A. dem Holzhauer J. Hammer hier in Anerkennung langjähriger treuer Dienstleistungen in den Staatswaldungen ein Diplom zuerteilt und eine Geldbelohnung von 50 Mk. aus der Forstklasse bewilligt worden.

Vermischtes.

(Der Seiltänzer Blondin f.) In London ist, wie erwähnt, am 22. ds. Charles Blondin gestorben. Blondin, der berühmteste Seiltänzer aller Zeiten, dem seine halbschweberischen Produktionen den Beinamen „the hero of Niagara“ eingetragen haben, hat das Alter von 73 Jahren erreicht. Er war 1824 zu St. Omer bei Calais geboren. Schon früh verlor er seinen Vater, und kam, kaum 10 Jahre alt, zu einer wandernden Seiltänzer-Gesellschaft, wo er sich bald durch seine Kühnheit auszeichnete. Im J. 1855 trat Blondin zum erstenmale in Amerika

auf. Er wagte gleich das Gefährlichste und überschritt den Niagara auf einem 50 Meter hoch über dem Wasserfall ausgespannten Seil. Vier Jahre später wiederholte er diesen Lauf über den Niagara in einen schweren Sack gehüllt und bald darauf in dunkler Nacht. Auf der Mitte des Seils angelangt, entzündete er damals ein Feuerwerk. Im August desselben Jahres trug er einen Mann auf dem Rücken über den Niagara. Am 14. Sept. 1860 lief er zu Ehren des anwesenden Prinzen von Wales auf Stelzen über das über den Wasserfall ausgespannte Seil. Ähnliche Wagnisse führte er später in den meisten größeren Städten Europas aus.

(Profitabler Leichtsin.) Junge Männer, die durch ein liederliches Leben ihr Vermögen vergeuden, gehören nicht gerade zu den Seltenheiten, daß aber umgekehrt ein junger Mann ein liederliches Leben führen muß, als einziges Mittel, um sein Vermögen zu behalten, dürfte nicht oft vorkommen. In dieser eigentümlichen Lage befindet sich Mr. Peter Kershaw in Newyork. Sein Onkel hat ihm über 70 000 Dollars hinterlassen, die ihm ausbezahlt werden sollen, wenn sein Ruf gut ist, von denen er aber nur die Zinsen genießen soll, während das Kapital für ihn verwaltet wird, „wenn er ein liederliches und lasterhaftes Leben führt“. Mr. Kershaw war bis vor Kurzem das

Muster eines jungen Mannes; plötzlich aber begann er mit größtem Eifer ein Lumpenleben zu führen, um die Testamentserketoren zu überzeugen, daß sie ihm das Vermächtnis nicht auszahlen dürfen. Mr. Kershaw hat sich nämlich durch den Betrug seines Associates eine Schuld von 100,000 Dollars zugezogen, zu deren Bezahlung er sich moralisch aber nicht verpflichtet fühlt. Hätte er nun sein früheres tugendreiches Leben fortgesetzt, so wären ihm die 70,000 Dol-

lars ausgezahlt worden und dann so gleich in die Taschen seiner Gläubiger gewandert. Er ist deshalb lieber ein Lump geworden, um nicht auch sein letztes Geld zu verlieren.

(Die kleine Wurst.) Mehger: „... Haben Sie denn an dieser Wurst etwas auszusehen, mein Herr?“ — Herr: „Ja, die Zipfel sind mir nicht recht!“ — Mehger: „Nu, zwei Zipfel hat doch jede Wurst!“ — Herr: „Das schon — aber sie sind zu nah bei'ander!“

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, weil sehr mit Farbstoff beschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenteil zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerläßt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabriken G. Henneberg** (L. u. L. Hofl.) **Zürich** versenden gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Roben und ganze Stücke **porto- und steuerfrei in die Wohnung** an Private.

7 Meter Sommerstoff für Mk. 1.95 Pfg.

6 Meter Loden zum ganzen Kleid für Mk. 3.90 Pfg.

6 „ Alpaka „ „ „ „ „ 4 50 „

sowie allerneueste Vigoureux, Lenons, Serpentine, Mohair, Etamine, Beige, schwarze und weisse Gesellschafts- und Waschstoffe etc. etc. in größter Auswahl und zu billigsten Preisen versenden

in einzelnen Metern franco in's Haus.

Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.

Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt am Main.**

Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe:

Buxkin von Mk. 1.35 Pfg., Cheviot von Mk. 1.95 Pfg. an per Meter.

Eisenbahn-Fahrplan für den Sommerdienst.

Der „St.-Anz.“ veröffentlicht die Anträge, welche die k. Generaldirektion der Staatseisenbahnen bei dem k. Ministerium der auswärt. Angelegenheiten, Abt. für die Verkehrsanstalten, in Bezug auf den Sommerfahrplan 1897 gestellt hat. Folgende Aenderungen des Winterfahrplans sollen für den Sommerdienst 1897 eintreten:

Wildbad-Pforzheim. 1) Wie im vor. Sommer soll Werktags ein Pers.-Zug ausgeführt werden:
Nr. 796

Wildbad ab 4.40 Vm. Pforzheim an 5.35 Vm.

2) Die beschleunigten Pers.-Züge 311 und 313 sollen entsprechend der späteren Ankunft der Züge von Karlsruhe hinausgerückt werden:

	Nr. 311	Nr. 313	bisher:	künftig:	bisher:	künftig:
Karlsruhe ab	5.50 Vm.	6.30 Vm.	7.54 Vm.	9.30 Vm.	7.54 Vm.	9.30 Vm.
Pforzheim „	7.21 „	7.50 „	10.00 „	10.46 „	10.00 „	10.46 „
Wildbad an	8.07 „	8.36 „	10.51 „	11.36 „	10.51 „	11.36 „

3) Der beschleunigte Pers.-Zug 312 soll entsprechend der Späterlegung des badischen Zugs nach Mühlacker hinausgerückt werden:

	bisher:	künftig:
Wildbad	ab 8.16 Vm.	9.00 Vm.
Pforzheim	an 9.01 „	9.45 „

nach Karlsruhe ab 9.52 Vm. 9.52 Vm.
nach Mühlacker ab 9.06 „ 10.43 „
4) Der Pers.-Zug 314 soll als beschleun. Zug gefahren und später gelegt werden: bisher: künftig:
Wildbad ab 11.15 Vm. 11.37 Vm.
Pforzheim an 12.05 Vm. 12.22 Vm.
5) Die Schnellzüge 316 und 317 sollen wie im vorigen Sommer wieder ausgeführt werden:

	Nr. 316	Nr. 317
Wildbad	ab 3.45 Vm.	Pforzheim ab 4.52 Vm.
Pforzheim an	4.25 „	Wildbad an 5.30 „

6) Die Personenbeförderung in dem Güterzug 982, Wildbad ab 1.30 Vm. Pforzheim an 3.25 Vm. Neuenbürg ab 2.47 „ soll auf der Strecke Neuenbürg-Pforzheim ausfallen. 7) Die Personenbeförderung in dem Güterzug 983, Pforzheim ab 5.18 Vm. Neuenbürg an 5.54 Vm. soll ausfallen. 8) Wie im vor. Sommer soll an Sonn- und Feiertagen der Personenzug 798, Wildbad ab 9.05 Vm. Pforzheim an 9.55 Vm. wieder ausgeführt werden. 9) An Sonn- und Feiertagen soll ein neuer Personenzug eingelegt werden: Nr. 797 Pforzheim ab 1.10 Vm. Wildbad an 2.00 Vm.

Revier Wildbad. Schlagraum- u. Reinigungsmaterial-Verkauf.

am Donnerstag den 4. März d. J., morgens 1/29 Uhr auf der Revieramtskanzlei aus Abteilung II. 16 Höhe-Dohle und II. 11 Obere Lehenwaldebene.

Forstwart Decker in Wildbad zeigt auf Verlangen die Flächenlose, namentlich von dem Buchen-Reinigungsmaterial in Obere Lehenwaldebene, vor.

Lehrlings-Prüfung.

Die Lehrlingsprüfung findet in der zweiten Woche des Monats März statt. Diejenigen Lehrlinge, die sich daran beteiligen wollen, haben sich vor dem 28. Februar in der Realschule anzumelden.

Der Gewerbebehülrat.

Brennholzlieferungs-Alford.

Für das Etatsjahr 1897/98 bedürfen wir:

- 3000 Nm. buchenes,
- 4500 Nm. weißtannenes und
- 1000 Nm. gemischt tannenes, 2 und 4spaltiges,
- 1 Meter langes Scheiterholz.

Die Lieferung — in Partien von 200 Nm. — wird am Samstag den 13. März, vorm. 10 Uhr

im Speisesaal der Armenbeschäftigungs-Anstalt, Tunzhoferstraße 8 dabier, im öffentlichen Abstreich vergeben.

Die Alford'sbedingungen können bei der Verwaltung eingesehen oder von ihr bezogen werden.

Stuttgart, den 20. Februar 1897.

Stadt. Armenbeschäftigungs-Anstalt.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Vorrätig in der Hof-Apotheke des Hrn. Dr. G. Metzger.
Haupt-Depôt: C. H. Burk, Stuttgart, Archivstr. 21/3.

Malton-Tokayer
Malton-Sherry

Deutsche Weine aus deutschem Malz-
Diätetisches Stärkungsmittel allerersten Ranges für Kranke, Schwache und Genesende. Anerkannt von den massgebendsten Autoritäten, hervorragend durch absolute Reinheit und hohe Nährkraft.

Gebrüder Veihl
Möbel- und Parkettfabrik
Pforzheim.

Altrenommiertes Etablissement für
Holz- und Polstermöbel
in einfach bürgerlicher wie reicher Ausführung.
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.
Einrichtungen für Villen und Hôtels.
Muster-Album, Kosten-Voranschläge, Stoffproben etc.
kostenfrei zu Diensten.

Wein-Handlung
von
Chr. Kempf
empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Faßweise und von 1 Liter ab.

Geschwister Maier
empfehlen sich im
Anfertigen von Aussteuer-Betten
und einzelnen Bettstücken
unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung.

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Erkältungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen; man weise daher Schachteln ohne roten Anker als unecht zurück.

LANG & SEIZ Königl. Hoflieferanten
Inh. F. D. Mäschle
51 Königs-Strasse 51 Stuttgart geg. d. Legionskaserne
Gegründet 1848. 10 Auszeichnungen.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
Matratzen, Patent-Bettroste, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken
Tischzeug, Hausstands- u. Badewäsche
Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren, Schürzen, Flanelle, Tricotagen, Kragen und Maneschatten.

Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrirter Hauptkatalog zu Diensten.

Feinstes Schweineschmalz
garantiert frei von jedem Zusatz, von Armour & Co., Chicago,
bei 9 Pfd. (Postpaket) 37 „
" 25 Pfd. - Kübel 36 „
" 50 Pfd. - Kübel 35 „
" 100 Pfd. - Fäßchen 34 „
" ca. 300 Pfd. - Faß 33 „
Stuttgart
A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Seidenheimer
Kirchenbau-
Lotterie
Ziehung bestimmt 4. März
Hauptgewinne
Mk. 30000, 10000, 5000 etc.
Loose à 2 Mk. sind noch zu haben bei
Chr. Wildbrett.

Die Allerbesten
Brustbonbons sind und bleiben unterschieden
Carl Hill's allein ächte
Spitzwegerich-
Brustbonbons
in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg., Spitzweg-Brustfast in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur acht zu haben in Wildbad bei Dr. Metzger Apoth., in Calmbach bei W. Locher.

MAGGI'S Suppenwürze
ist frisch eingetroffen bei
G. Lindenberger, Conditor.
Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.
Kein Hustenmittel
übertrifft Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk bei:
Cond. G. Lindenberger.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden sofort, gegen Nachnahme jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg. und 1 Mk. 40 Pfg.; Feine Prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg. und 1 Mk. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 Mk., weiß 2 Mk. 30 Pfg. und 2 Mk. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 5 Mk.; ferner: Acht chinesische Ganzdaunen (sehr saftreich) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereits zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.